

23. KASSELER JUGENDSYMPOSION: ERLEBEN, KONKRET



Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der globalen Bedrohung durch das Corona-Virus brachten gänzlich neue, disparate Erfahrungsfelder mit sich:

Einerseits ging mit ihnen ein bislang ungeahnter Verlust an konkreten Erlebnismöglichkeiten einher, da bislang selbstverständliche soziale Interaktionen plötzlich auf ein Mindestmaß beschränkt waren, Kulturevents abgesagt werden mussten, die Mobilität und der Aktionsradius stark reduziert waren – und all dies durch eine schwer greifbare, dem unmittelbaren Erleben vollständig unzugängliche, die gesamte Menschheit betreffende Bedrohung. Erlebnisse »aus zweiter Hand«, medial vermittelt, sowie abstrakte, auf quantifizierender und statistischer Erfassung basierende Erklärungsmodelle bestimmten das Bewusstsein in seinem Bedürfnis nach Erklärungen und Kohärenz.

Andererseits öffnete der durch den »shutdown« unversehens entstehende Freiraum auch vielfach neue bzw. lang verschüttete Bereiche konkreten Erlebens. Das unmittelbare Nahumfeld wurde oftmals bewusster wahrgenommen: das allmähliche Hervorkommen der Blätter an den Bäumen unmittelbar vor den Fenstern der Stadtwohnung, Gespräche mit den nächsten Nachbarn, die sonst im Getriebe des Alltags kaum begrüßt worden waren, die Schönheit eines Gedichtes, das zu lesen plötzlich Zeit und Muße vorhanden war, die Beschäftigung mit den grundlegenden, existenziellen Fragen, die sonst immer auf unbestimmte Zeit verschoben worden war. Auch konnte sich ein neues, konkret empfundenes Gefühl der Verbundenheit mit der gesamten Menschheit einstellen, das sich durch die Anforderung ergab, eine globale Bedrohung gemeinsam zu meistern.

Fast hat es den Anschein, als stelle unsere Zeitsituation die Frage nach dem Erleben zugleich ganz umfassend und ganz konkret. Dem entsprechend wird sich das Jugendsymposium unter dem Titel *Erleben, konkret* mit verschiedenen aktuellen Facetten dieser Thematik befassen: dem Spannungsfeld zwischen einem wissenschaftlich-evidenzbasierten Weltzugang und dem subjektiven Welterleben, dem oft disparaten, Ambiguitätstoleranz fordernden Erleben unserer gesellschaftlichen Realität, das sich aus der Vielfalt von unterschiedlichen Lebensentwürfen, sexuellen Identitäten, Fähigkeiten, politischen Überzeugungen, gesellschaftlichen Lebensrealitäten, Religionen, Sprachen und Kulturen ergibt, dem zunehmenden Bedürfnis nach unmittelbarer Sinneserfahrung in einer fortwährend vom »information overload« bedrohten, medial geprägten Welt sowie der Herausforderung, in einer immer komplexer werdenden Welt, dem eigenen konkreten Erleben vertrauend, eigene Aufgaben zu entdecken und daraus eine Handlungsorientierung abzuleiten.

ORT · ZEIT

Das 23. Kasseler Jugendsymposium beginnt am Donnerstag, den 10. Dezember und endet am Sonntag, den 13. Dezember 2020 mit dem Abschlussplenum um 13.00 Uhr. Veranstaltungsorte sind die Freie Waldorfschule Kassel (Hunrodstraße 17), das Haus der Kirche (Wilhelmshöher Allee 330) und die Räume des Lehrerseminars für Waldorfpädagogik Kassel (Brabanter Straße 30). Die Veranstaltungsorte sind bequem zu Fuß oder mit der Straßenbahn zu erreichen.

BEWERBUNG · ANMELDUNG

Wenn Sie am Jugendsymposium teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte zunächst an eine*n Kontaktlehrer*in oder an die Oberstufenkonferenz Ihrer Schule, um sich über die Bewerbungskriterien zu informieren.

Zur Bewerbung müssen dann folgende Unterlagen vorgelegt werden: Die Online-Anmeldung, ein von Ihnen verfasstes Essay zu einem von uns vorgegebenen Thema, das ausgefüllte Deckblatt zum Essay mit Schulstempel und Unterschriften des Kontaktlehrers bzw. der -lehrerin und ggf. der Erziehungsberechtigten. Die aktuellen Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie die Essaythemen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite.

Das nächste Kasseler Jugendsymposium »Conditio humana« findet vom 10. bis 13. Juni 2021 statt.

Weitere Informationen unter www.conditio-humana.de

KASSELER JUGENDSYMPOSION

Brabanter Straße 30 · 34131 Kassel · Telefon 0561 207568-21
info@jugendsymposion-kassel.de · www.jugendsymposion-kassel.de



Trägerverein:

Bildungswerk Beruf und Umwelt e.V.

Brabanter Straße 30 · 34131 Kassel

Die Kasseler Jugendsymposien werden finanziert vom Bund der Freien Waldorfschulen, der Waldorfstiftung und weiteren Stiftungen.

Foto: iStock/Alex.Linich



23. KASSELER JUGENDSYMPOSION: ERLEBEN, KONKRET

10. bis 13. Dezember 2020

23. KASSELER JUGENDSYMPOSION: ERLEBEN, KONKRET

DEN EIGENEN ANSPRUCH ENTDECKEN – DEM EIGENEN ANSPRUCH GERECHT WERDEN

Sind Sie engagiert, einsatzfreudig und an den aktuellen Zeitfragen interessiert? Wollen Sie mit Wissenschaftlern, Politikern und Visionären ins Gespräch kommen?

Das Kasseler Jugendsymposium bietet Ihnen die Möglichkeit

- gemeinsam Zukunftsvisionen zu bewegen,
- Ihre Fähigkeiten zu entwickeln,
- bundesweit Freundschaften zu schließen,
- individuelle Projekte zu realisieren.

Die Kasseler Jugendsymposien finden als Veranstaltung des Bundes der Freien Waldorfschulen zweimal jährlich statt und richten sich an Jugendliche der Klassen 11 bis 13. Ziel ist es, an den wirklich brisanten Themen zu arbeiten. In diesem Sinne möchte das Kasseler Jugendsymposium eine Zukunftswerkstatt sein. Es werden Plenarvorträge von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angeboten. In unseren Kursen werden diesmal vor allem gesellschaftliche, naturwissenschaftliche, soziale und kulturelle Fragen bewegt, die in ihrer Praxisorientierung die Möglichkeit für Sie bieten, sich in bestimmten Fähigkeiten zu verbessern bzw. bestimmte Kompetenzen zu erwerben.

ERLEBEN, KONKRET



PLENARVORTRÄGE



Kübra Gümüşay
(*Journalistin; Bloggerin; Netzaktivistin*)
Vortrag: Das Erleben von Sprache



Dr. Volker Kleeberg
(*Biologe; Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel*)
Vortrag: Viren – eine verkannte Quasispezies.
Unsichtbares erlebbar machen



Prof. Dr. Harald Lesch
(*Astrophysiker; Naturphilosoph; Wissenschaftsjournalist*)
Vortrag: Wissenschaft erleben – Wissenschaft für das Leben



Christian E. Weißgerber
(*Philosoph; Autor von »Mein Vaterland! Warum ich ein Neonazi war«*)
Vortrag: Rechtsextremismus als »Erlebnisswelt«. (De-)Radikalisierungsprozesse rassistischer und nationalistischer Politiken



Prof. Dr. Markus Gabriel
(*Professor für Erkenntnistheorie, Philosophie der Neuzeit und Gegenwart an der Universität Bonn*)
Vortrag: Fiktionen als erlebte Realitäten



Prof. Dr. Wilfried Sommer
(*Alanus Hochschule, Alftier; Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel*)
Vortrag: Vom Erleben, ein konkreter Mensch zu sein

ERLEBEN, KONKRET: KURSE

Ist Erleben immer gleich, egal in welchem Bereich unseres Lebens? Die Kurse dieses Symposiums finden in Themenblöcken statt, bestehend jeweils aus gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen, sozialen und kulturellen »Erlebnissen«.



VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

Donnerstag, 10. Dezember 2020

18.30 Uhr	Begrüßung
19.00 – 20.00 Uhr	Vortrag Kübra Gümüşay
20.00 – 20.30 Uhr	Aussprache

Freitag, 11. Dezember 2020

9.00 – 10.00 Uhr	Vortrag Volker Kleeberg (Gruppe I)
10.00 – 10.30 Uhr	Aussprache
	parallel: Besprechung Essays (Gruppe II)
11.00 – 12.00 Uhr	Vortrag Volker Kleeberg (Gruppe II)
12.00 – 12.30 Uhr	Aussprache
	parallel: Besprechung Essays (Gruppe I)
ab 12.30 Uhr	Mittagspause
14.30 – 16.00 Uhr	Erleben, konkret: Kurse
16.30 – 17.30 Uhr	Vortrag Harald Lesch
17.30 – 18.00 Uhr	Aussprache

Samstag, 12. Dezember 2020

9.00 – 10.00 Uhr	Vortrag Christian E. Weißgerber
10.00 – 10.30 Uhr	Aussprache
11.00 – 12.30 Uhr	Erleben, konkret: Kurse
ab 12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 – 15.00 Uhr	Vortrag Markus Gabriel
15.00 – 15.30 Uhr	Aussprache
16.00 – 17.30 Uhr	Erleben, konkret: Kurse

Sonntag, 13. Dezember 2020

9.00 – 10.30 Uhr	Erleben, konkret: Kurse
11.00 – 12.00 Uhr	Vortrag Wilfried Sommer
12.00 – 12.30 Uhr	Aussprache
bis 13.00 Uhr	Abschlussplenum